

*Was ist für mich frohe Weihnachten?* Ich denke gar nicht so sehr an Tannenbaum und Weihnachtsmann. Für mich gehören zu Weihnachten ein paar wichtige Menschen meines Lebens, Familie, sehr viele Erinnerungen, Musik und die eindrucksvollen beiden Weihnachtsgeschichten der Bibel. Die lassen sofort in mir Bilder entstehen.

Vor einiger Zeit bin ich auf den Grafiker und Künstler Alexey Kondakov gestoßen, der in der Ukraine lebt. Er ist eigentlich Grafikdesigner und hat einmal an einem klassischen Bild gearbeitet, das Bacchus, den Gott des Weines, in feuchtfröhlicher Runde zeigt. Da hat er gedacht, das Leben der Menschen früher unterscheidet sich gar nicht so sehr von dem Leben der Menschen heute. Trinken, fröhlich sein, das gab es damals und heute gibt es das auch.

Deshalb hat er mit Collagen angefangen. Mit seiner Frau zusammen ist er umhergelaufen und hat er nach Motiven gesucht, die zu den alten Bildern passen. Bacchus, der Gott des Weines, feiert nun in fröhlicher Runde an einer Bushaltestelle mitten im Winter.

Alexey Kondakov ist aufgefallen, dass viele Künstler das Mittel der Collage benutzen, aber es nicht ausreizen. Sie setzen nur ein Bild in eine neue Umgebung, ohne eine Geschichte daraus zu machen. Doch ohne Geschichte leben die Kunstwerke nicht. Wenn man aber eine Geschichte im Kopf hat, dann das Bild hineinsetzt, dann entdecken die Menschen: Ja, das ist auch meine Geschichte, das erlebe ich auch.



<https://edition.cnn.com/travel/gallery/alexey-kondakov-paintings/index.html>

Kondakov hat eines der Weihnachtsbilder erschaffen, das sich mir besonders eingepägt hat. Eine junge Frau mit Baby in der U-Bahn. Eigentlich nichts Besonderes, auch heute auf einer Zugfahrt habe ich auch eine junge Frau mit Baby gesehen. Aber auch heute war das etwas Besonderes, Weihnachten färbt ab auf meine Stimmung.

Auf dem Bild von Kondakov ist gleich deutlich, hier ist nicht irgendeine Mutter. Es ist Maria mit dem Jesuskind, und sie fahren U-Bahn. Engel machen die Musik dazu. Ich höre dabei gleich das ganze Weihnachtsoratorium mit: „Jauchzet, frohlocket“ in der U-Bahn.

Kondakov hat in einem Interview zu dem Bild bemerkt. Wenn die Leute das sehen, stellen sie sich vor, das könnte doch jeden Tag passieren, wenn ich morgens zur Arbeit fahre, dass da Maria mit Jesus in der U-Bahn sitzt und die Engel Geige spielen. Wenn das die Kunst schafft, so sagt er, kommen die Bilder einem nahe, und wir sind in einer spirituellen Welt.

Ich glaube, das ist Weihnachten. Wir sind in einer spirituellen Welt. Es ist nicht jeden Tag Weihnachten, wir haben auch die Passionsgeschichten in der Bibel, aber unsere Welt hat sich verändert. Etwas hat sich unter unsere Wirklichkeit gemischt, das ist nicht von dieser Welt. Und ab und zu hören wir die Engel ganz deutlich. Das wünsche ich uns.

Frohe Feiertage und einen guten Jahreswechsel

Ihr und euer

Götz Brakel

04141 778799

goetzbrakel@gmail.com